

die Ruhe ihres Vaters gefährden konnte, fühlte sie ihr Herz von Gewissensbissen beängstigt. Jeder sich ihren Blicken darbietende Gegenstand, das Bild desjenigen, den sie verließ, schien sie der Undankbarkeit zu zeihen. Hier das Beet, vor welchem der Greis, auf dem Arm seiner Tochter gestützt ernsthaft eine Pfeife rauchte, und die Fortschritte seiner Tulpen und Hyacinthen beobachtete! dort die Bogenlaube, in welcher er mit zwei oder drei Freunden Abends ein Gläschen Porter leerte, indem er mit ihnen über D'Connell's Beredtjamkeit und die Leichtigkeit der Reformbill disputirte! Weiterhin der Rechen, mit welchem er den Sand der Alleen reinigte, wenn sein Zipperlein ihm etwas Frist vergönnte. Und wie groß würde wohl sein Schmerz und seine Empörung sein, wenn der arme Mann beim Aufstehen die Flucht des Kindes, das sein Glück und seine Freude ausmachte, erführe! Bei diesem Gedanken schwand alle Energie des jungen Mädchens. Sie mußte sich Williams Andenken zurückerufen, um ihren Muth wieder zu gewinnen. Bald stellte sie sich ihn untreu vor, und brannte alsdann mit einer durch Unruhe und Eifersucht zerrissenen Seele darnach, ihm seinen Wortbruch vorzuwerfen; bald sah sie ihn dem Zorne eines strengen und stolzen Dunkels ausgefetzt, und sagte zu sich: „Ich werde diesen Dunkel aufsuchen, zu ihm reden, es versuchen ihn zu besänftigen, und wer weiß? vielleicht!“

Nach einem peinlichen Kampfe zwischen der Leidenschaft und der Pflicht, zwischen der Liebe und der kindlichen Ergebenheit gewann die Liebe das Uebergewicht, die Leidenschaft siegte.

„Das Loos ist geworfen,“ dachte sie, indem sie den Fuß außerhalb des Garten setzte; „es würde jetzt zu spät sein! Mein armer Vater!“ Und zwei Thränen glitten über ihre Wangen.

(Fortsetzung folgt.)

B e r m i s c h t e s

— In diesem Jahr tritt das bedrohliche Flugjahr der Maikäfer ein. Somit rückt denn die Frage immer näher, ob man den verheerenden Feind mehr oder minder ruhig schalten lassen und damit theils für das Jahr selbst oder für die Nachjahre große Werthe der Bodenproduction der Vernichtung preisgeben, oder ob man, da die vereinzelt Abwehr nun einmal nichts hilft dem gemeinsam auftretenden Feinde gemeinsam entgegentreten will mit allen zugänglichen Mitteln. Vielfeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Scheffel Maikäfer einen Düngerverth von 15 Thaleru habe,

bis zu diesem Betrage wird daher der Ankaufspreis der Maikäfer jedenfalls gedeckt. Ueber die Einsammlung dieses Ungeziefers gegen ein angemessenes nicht zu niedrig berechnetes Sammelgeld wird nunmehr in vielen Vereinen Berathung geflogen und dabei hauptsächlich auf folgende Punkte aufmerksam gemacht: 1) Muß die Sammlung der Maikäfer innerhalb der ersten 14 Tage ihrer Flugzeit erfolgen, weil ihre Gefräßigkeit in dieser Periode nicht bloß am größten ist, sondern weil der weibliche Käfer später seine Eier im Boden ablegt, nach dieser Verrichtung wieder etwas frißt und dann erst stirbt. Würde aber die Sammlung die ganzen 4 Wochen der Maikäferzeit über dauern, so würde sie in der letzten Hälfte größtentheils erfolglos sein. 2) Ferner muß allen Sammlern, wozu sich gewöhnlich viele leichtsinnige Buben aufwerfen, dringend ans Herz gelegt werden, beim Abschütteln der Käfer namentlich die Obstbäume sorgfältig zu schonen, diese nur mit einer nicht zu großen und schweren Leiter und womöglich baarfuß zu besteigen, niemals aber Haken und Stangen dazu in Gebrauch zu nehmen. 3) Zur Sammlung müssen lediglich die frühen Morgen- und Vormittagsstunden empfohlen werden weil um diese Tageszeit der Käfer meist unthätig an den Zweigen der Bäume hängt, während er außerdem sowie bei sonniger Witterung, gern umherfliegt. Auch bei trübem, regnerischem Wetter ist die Sammlung besonders erfolgreich. 4) Um die Tödtung der Maikäfer sicher und schnell zu bewirken, sind selbige in tiebartig durchlöcherter und mit Deckeln versehene Gefäße, Körbe etc. zu bringen und letztere in einem Waschkessel mit siedendem Wasser zu halten, wo die Thiere augenblicklich ihren Tod finden und dann zur Viehfütterung Delgewinnung Düngeriabrikation verwendet werden können. (B. u. S.-Z.)

Kirchliche Nachrichten.

Aufgeborene, Geborene, Getaufte und Gestorbene in

Cellom.

Aufgeb. der Arbtäm. Sggr. Fr. W. Kroop u. Sggr. Frieden. Sul. Charl. Hoffmann.

West. der Schneidermstr. Fr. Kühle, alt 64 J.

Königs-Wasserhausen.

Aufgeb. 1) Schuhmachermstr. C. F. W. Högewitz mit Ch. S. G. Hingz, beide hier, — 2) Sggr. Schuhmacher F. A. G. Walke zu Senzig mit Sggr. A. W. R. Hinderim.

Geb. 1) dem Müllerges. F. W. Kleindienst hier e. S., — 2) dem Ziegeleibes. P. Magermann hier e. S., — 3) dem Kaufm. W. Happe hier e. S., — 4) dem Kesslath F. G. G. Paulick zu Zernsdorf e. S., — 5) dem Arbtäm. G. W. Krüger zu Niederlehme e. S., — 6) dem Nagelschmiedemst. A. Eisert hier e. S., — 7) dem Arbeitsm. K. L. W. Schmiehl z. Zernsdorf e. S., — 8) dem Schiffer und Eigenthümer P. F. W. Krüger zu Senzig e. S., — 9) dem Schiffbaumeister u. Eigenthümer K. A. Ribbeck zu Niederlehme e. S.

West. 1) e. Sohn d. Schneidermstr. Conrad z. Senzig, alt 7 J., Schwäche, — 2) d. Schiffer Vulcan z. Zernsdorf e. Tochter, alt 6 J. u. e. S., alt 3 J., Masern, — 3) d. Tagelohn. Friedrich zu Hoherlehme e. S., alt 2 M., Krämpfe.

Oeffentliche Anzeigen.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt vom 2. November 1863 die Holzverkäufe im hiesigen Reviere betreffend, werden auf kommenden 31. März 1864 von Vormittag 10 Uhr ab

- 1) Im Belauf Erkner.
359 Klftr. Kiefern Kloben,
59 „ dergleichen Knüppel.
- 2) Im Belauf Müggelsee.
186 Kiefern Kloben von verschiedenen Dimensionen,
80 Klftr. Kiefern Knüppel.

- 3) Im Belauf Krummendamm.

400 Kiefern Kloben von verschiedenen Dimensionen,
150 Klftr. Kiefern Kloben.

- 4) Im Belauf Neufescheune.

23/4 Klftr. Eichen Knüppel,
3 „ Birken Kloben,
2 „ Knüppel,
5 „ dergl. Stubben,
15 „ Kiefern Stubben.

im Raumannschen Locale in Köpenick zum meistbietenden Verkauf kommen. Die betreffenden Schutzbeamten sind angewiesen, die zur

Auction gestellten Hölzer auf Verlangen örtlich nachzuweisen.

Köpenick, den 17. März 1864.

Der Oberförster
Reiche.

Sichtleidende

können in der Expedition d. Bl. eine Schrift über die

Ursache und das Wesen der
Sicht, sowie deren Heilbarkeit
gratis in Empfang nehmen.